

Canal aufgestellt, da poßierte plötzlich Cervera mit seiner Flotte in einfacher Colonne, ein Schiff hinter dem anderen, das Brand des „Merizmas“.

Das Flaggenſchiff „Cristoforo Colon“ glitt aus der Bugkainfahrt heraus und fuhr rasch weſtwärts. Binnen wenigen Augenblicken waren die amerikanischen Schiffe alarmirt. Sampson ſignaliſirte ſeine Beſehle, und die „Andiana“ fuhr knapp an das ſpaniſche Flaggenſchiff heran. Dieſes feuerte ein Geſchoß aus einer eißigen Gontoria-Kanone, welches beim Bug der „Andiana“ ins Meer fiel und die „Andiana“ mit einer Weſſermaſſe überflutete. Die „Andiana“ antwortete mit ihren dreizehnpfüßigen Kanonen, und eine Minute ſpäter waren alle ihre Geſchütze in voller Thätigkeit. Ein Geſchoß fiel auf das Vorderdeck des ſpaniſchen Schiffs. Als Admiral Cervera die „Andiana“ poßierte, machte er eine Drehung, um ihr eine Breitſeite zu geben. Doch jetzt nahmen „Tova“ und der „Teras“ den Spanier aus Korn, während die „Andiana“ zum Hüſenangriff eilte, wo der „Almirante Oquendo“ auftauchte und rasch weſtlichen Cours nahm.

Cervera gelang es, durch die feindlichen Reihen unter beſtändigem Feuer durchzudringen. Die „Tova“ gab nun die Verfolgung des Admiralſchiffs Cerveras an den „Oregon“ und den „Maſſachuſetts“ ab, während der „Brooklyn“ und „Teras“ der „Andiana“ zuhiſſe eilten, die ungeachtet der Schiffe vom Capſt Morro den „Almirante Oquendo“ angriff. Nun kam auch die „Vicaya“ heraus; auch ſie fuhr gleich gegen Weſten zu und arbeitete mit ihren Buggeſchützen. Hinter ihr kamen die zwei Torpedoträger, der „Terror“ und der „Blanton“. Die „Tova“ verfolgte den „Oquendo“ und die „Andiana“ die „Vicaya“. Der Kampf ſah ſich weſtwärts. Die Amerikaner ſiehen die Spanier ſich 20 Minuten weit vom Capſt Morro entfernen, um ſie der Unterſtützung von dieſer Befeiſtigung zu berauben. Alle amerikanischen Schiffe befolgten dieſe Taktik. Der Rauch machte die Signale, welche Commodore Geſley vom „Brooklyn“ gab, unſichtbar. Auf der ganzen Linie wurde nun ununterbrochen geſeuert. Die Schußweite wechſelte, war aber meiſt ſehr gering. Nach 45 Minuten war es klar, daß die ſpaniſche Kanonen demolirt waren. Cerveras Flaggenſchiff, der „Cristoforo Colon“, hielt ſich weſtwärts, der „Oquendo“ und der „Vicaya“ folgten ihm längs der Küſte nach. Beſtändig explodierten die amerikanischen Geſchoſſe auf den ſpaniſchen Schiffen, wo häufig Feuer ausbrach, aber immer wieder rasch gelöſcht und die Geſchütze neu bedient wurden. Ein dritter Geſchoßregen fiel andererseits um die „Tova“ und „Andiana“ herum ins Waſſer. Als die Torpedoträger herauskamen, attackierte ſie der „Garzar“ und hielt ſie zwiſchen ſich und der Küſte. Sie verſuchten der „Andiana“ mit Torpedos an den Leib zu rücken, aber die Geſchoſſe von der „Andiana“ trafen ſie, und ſie verſuchten in den Haſen zurückzukehren. Ein Perſider (bereits ein brennendes ſchiffes Waſſer) trieb gegen das Ufer und hiſtete die Flage vor Einſtellung des Kampfes. Der andere Perſider lief abſichtlich auf und ſog dann in die Luft, ſowie ſich die Mannſchaft verlaſſen hatte. Um 7,11 Uhr hiſtete die „Vicaya“ die weiße Flage. Der „Oquendo“ lief auf den Grund, und Flammen brachen aus dem Deck hervor. Die amerikanischen Schiffe „Tova“, „Andiana“, „Teras“ und „Maſſachuſetts“ ſtellten das Feuer ein, während der „Maſſachuſetts“ dem „Oregon“ und „Brooklyn“ nacheilte, um gemeinſam das Admiralſchiff „Cristoforo Colon“ anzugreifen. Unterdeſſen waren auch der „Vicaya“ und die „Gatae“ (?) außer Action geſetzt worden. Cerveras Schiff, der „Cristoforo Colon“, fuhr 3000 Yards weit mit den Amerikanern um die Weite. Seine Geſchütze waren ſchlecht bedient. Schießſicht fuhr er mit dem Bug an einen Fieſel, und Rauch und Flammen ſtiegen einige hundert Fuß hoch vom Schiffe auf. Die Amerikaner ſtellten nun das Feuer ein und eilten herbei, um die Ueberlebenden zu retten. Ein ſpaniſcher Kreuzer, die „Reina Mercedes“, deſſen Maſchinen nicht in Ordnung waren, hatte den Joſen gar nicht verlaſſen. Dieſem Umſtande allein hat dieſes Schiff ſeine Rettung zu verdanken.

### Original-Correspondenzen.

Abdruck unſerer Correſpondenzen nur mit Zuſtimmung des Herausg.

**Bruck, 6. Juli.** Heute feierte der hochwürdige Herr Anton Hartman ſeine Primiz. Es beſtelligten ſich an derſelben beſtaunl. 36 Prieſter und Theologen. Auch die Theilmade des Volkes von nah und fern war eine außerſt große, obwohl, wie man ſagt, der heutige Tag nur ein heiligerer Werktag war; gewiſs wieder ein Beweis, daß unſer Volk noch herzlich geſinnt iſt. Die Beſlagung der Stadt und die Mitwirkung der Bürger-Muſikkapelle erhöheten die Feiertaglichkeit.

**Elſtan, 6. Juli.** Glück und Unglück. Am 3. Juli wurde die Wirtin der Helm-Schüttle auf dem Wege vom Helm nach Ahrenbad glückſich von 2 Knaben entbunden. — Weſten ſand man im Wälder-Wald bei Pangenſdorf den Weſener von Leſenber tot auf. Der Unglückliche ſcheint in die dortige Mühlſtrieg gefallen zu ſein.

**Sand-Laufers, 4. Juli.** Ein gewiſſer Wilhelm Schiger, geb. zu Wandel, Gemeinde Brädel, in Preußen, Schneider, bereitete gegenwärtig das Lauferer- und Ahrenthal und bettelt überall abgetragene Kleider, die er dann zu Geld macht. — Allmählich bevölkert ſich Sand durch zahlreiche Jünger der Fremdenwelt, doch mit den Doughtours wird es in den erſten Wochen des Juli nicht gut ausſehen. Infolge der häufigen Regen, die ſeiner ſeit immer mit einem Schneefall bis zur Holzgrenze endeten, will ſich die Schneedecke auf den Gleiſern nicht vermindern. Doch ſich jetzt war der Schnee halbtar.

**Hoſſgarten, 5. Juli.** (Konferenz anzeig.) Donnerſtag, den 21. Juli findet in Juben (Jethel) eine Lehrer- und Katechet-Konferenz ſtatt. Beginn ſahß 10 Uhr. I. Wahl eines neuen Mandatars. 2. Vorbereitung der bei der nächſten Bezirkslehrer-Konferenz zur Behandlung in Anſicht geſtellten Programm-punkte.

**Mühlwald, 3. Juli.** Am 24. Juni feierte Mühlwald am Hauptſt. der Chriſtenlehrerbrüderſchaft das Jubiläumſteſt des Kaiſers mit Feſtpreſbigt und Ant, feierlicher Proceſſion und Feſtung zum Schluß. Auch, wo mehrere patriotiſche Anſprachen gehalten und das Jubiläumſchreiben erſtetet wurde. In der Geſamtheit beſtelligten ſich fünf Prieſter.

**Rein, 5. Juli.** Feſtern am St. Ulrichs-Patrociniſmusfeſte beging die Pfarre und Gemeinde Rein das Kaiſerjubiläumſteſt mit dreitägiger Andeutung des Allerheiligſten, Feſtpreſbigt, Hochamt, Te Deum, feierlicher Proceſſion und Schützenzug zum Schluß. Wo eine begleiſtete Rede über den allgeliebten Kaiſer und das Haus Habsburg gehalten und mehrere Toaſte ausgeſprochen wurden. Fünf Prieſter waren bei der Feſtfeier anweſend. Zahlreiche Gäſte von answärts erſchienen zur Feiertaglichkeit und freuten ſich, die vom hochw. Fürſtbiſchof Petrus von Augsburg geſchenkte Reliquie des hl. Biſchofes Ulrich liſſen zu dürfen. Daß bei ſolcher Feiertaglichkeit ordentlich gepöſtert wird, iſt in jeder Xiroler Gemeinde ſelbſtverſtändlich. Nur ſchade, daß der Mechanismus bei den Scheibenpöſlern nicht functionierte, wenn die Nummern auf-märſchirten bei dieſem jo hüßigen Kaiſerfeſte.

**St. Johann in Alpin, 6. Juli.** Heute wurde die Witwe des Herrn Gärtnermeiſters Johann Dofer von Steinhaus unter zahlreicher Theilnahme des Volkes von hier und anderen Gemeinden des Alpin- und Tauferthaales zu Grabe getragen. Frau Maria, geb. Dofer, war eine Tochter des allbekannten Platterbauern hier. Der Herr geſchickte die einige Ruhe!

**Trens, 3. Juli.** (E r u n g.) Am 30. Juni veranſtaltete hier im Gnadenorte Trems die Lehrerſchaft der Bezirke Wrigen und Sterzing ihrem ſehr geehrten Herrn Inſpector Karl Kugler, anläßlich ſeines langjährig, verdienſtvollen Wirkens als ſolcher, ein würdiges Feſt. Eſſen am Vormittag hatten ſich unter mächtigem Wohlklang beinahe 60 Feſtlichbetruener im feſtlich geſchmückten Gaſthaus „zum Vener“ eingeſunden, von denen beſonders als Honoratioren erwähnt zu werden verdienen: Herr Inſpector Murr aus Innsbruck und Herr Inſpector Hopperger aus Sinsbrun. Das Lehrperſonal der Bezirke war ſaß vollſtäglich vertreten. In 2 Uhr 15 Nachmittags

erſchien noch Herr Baron von Freyberg, der bezeitige Amtsleiter der k. f. Wg. Verwaltungsbeſtand. — Um 10 Uhr nach ſchließlicher Gottesdienſt in der hieſigen Pfarre. Die Feſtgründungsrede des Herrn Schulleiters Schöls mit der Begrüßung des Bezirksſchulrektors. Darauf ſprach Herr Lehrer Serini von Sterzing, welcher auf dieſen Feſtag ſelbſtverleihten Preſen von Schulleiter Schöls dem Jubilar ein von ihm gebundenen Witz in Anknüpfung praechvoll unterſchiedlichen Lehrperſonen. Darauf hielt Herr Lehrer Joh. Strobl von Weitenſtal ein ſehr wohlverſtandenes, begleiſtete Gratulationsanſprache an die Jubilanten ſchloß er ſeine Rede. Der Jubilar dankte in gerühmten Worten für den Beweis der Anhänglichkeit und Verehrung. Er gedachte auch in anerkennender Weiſe der regen Mühe der hochwürdigen Seelſorgeſtern, beſonders dieſer liebtwerthen Landmannes, des hochw. Herrn Deans von Stilles, wenn es galt, zum Wohl der Schicklichkeit erinnerte er ſich noch der großen und vielen Verdienſte, welche ſich der jährg. und vielen Herrn Amſchger Dr. Edler von Freytag an die Trauer alle Anweſenden auf, ſich von ihnen zu erheben. Zum Schluß ſeine Rede toſierte er auf Se. Majeſtät Kaiſer Franz Joſef I., der Herr Baron von Freyberg toſierte der Jubilar ſelbſt. Dieſer dankte dieſer und beſchließend die Herr Inſpector zu dieſer ſeltener Ehre, nachdem er noch in ſanfter Rede die ſüßeren materiellen Verhältniſſe mit den jetzigen verſah und zum Troſte der Anweſenden verſicherte, daß auch dieſe Frage mit der Zeit zufriedenſtellig erledigt werde, ſchloß er mit einem beſonderen Blick auf die Lehrerſchaft des poliſtigen Bezirks Wrigen. Lehrer Vogler dankte nun in warmen Worten den Honoratioren für die höchſteſteſte Teilnahme an dem Feſte und brachte einen Zuſammen auf den Herrn Inſpector und Profeſſor Zuerl. Dieſer trat als letzter Redner auf, der der Freude bereiten Ausdruck, daß es ihm als alten Lehrer und Kollegen des Geſeierten gegönnt ſei, an dieſer Ehrengabe teilzunehmen. Von der Rede des Jubilanten abgesehen, erwähnte er, auch von der Wirt auf gedient und daher so mancher Gegenſtand weſentlich erlebt zu haben. Den weiteren Gegenſtand ſeiner Rede bildete die Frage: „Wer ſoll Inſpector werden?“ Ausſageſt. Wo die Antwort: „Ein tüchtiger, in allem, was die Schicklichkeit beſonderer Volkſchullehrer.“ Er ſchloß ſeine Rede mit einem Hoch auf die Lehrerſchaft und auf den zukünftigen Herrn Inſpector. Nun kamen noch einige inzwiſchen eingelaufene Gratulations-telegramme zur Verleſung. Natürlich wurde kein Feſte auch wacker geſungen. Die Feſte waren einen glänzenden Verlauf, ſo daß alle Jubilar wie Feſtigke, darüber ſichtlich erfreut waren.

**Zuggau, 1. Juli.** Der vergangene Monat für Zuggau ein ſormlicher Biſitationemmal. Zuerſt kam der Landesſchulinspector auf Schulinspektion, ihm folgte der hochw. B. Biſchof von der Servitien auf Moſterſchulinspektion. Herr Landespräſident auf Gemeinde-Inſpektion, wobei er das Kloſter mit einem Beſuche beehrte. Eine Woche hernach trat unſer hochw. Fürſtbiſchof Joſef auf ſtrichwienſer und Zuggau ein. Es wurden 139 Kinder, darunter auch ein Xiroler, geſeiert. Am Peter- und Pauls-Feſte eine über 100 Perſonen zählende Proceſſion aus Altalen.

**Alpin, 3. Juli.** (Die ſ a h l.) Einen guten Fang machte hier am 1. Juli nachmittags ein unbekanntes Individuum. Beim Weitergehen bemerkte die Beute alle mit der Zuſicherung beſchäftigt. Die Hauptſtücke ſchloß ſich ſein Werk die Thür und legte den Schießſicht in ſein Netz. Alends, 7 Uhr, war der Schießſicht mehr an ſeinem Orte; die Thür war geſchloſſen, aber im Hauſe waren ſchnell die Spannen fremden Eindringlings ſichtbar. In der Erinnerung Bauern war beſſer Traue ausgeſprochen, großes Bauern war beſſer Traue ausgeſprochen, die Klügel lagen haſt und manches zerſchritten, eine Dreieckſcheit herauſgeworfen herum, und eine Dreieckſcheit von 500—600 ft. ſehſte. Man hat ſeine Spur von Diebe. Bei der Gendarmerie ſich der Raub an-